

FRANKFURT

ZWANZIG ZEILEN

C-Promi-Ausbildung

Ich bin kein Frühaufsteher. Umso mehr bewundere ich die TV-Kollegen des Frühstücksfernsehens. Schon ab sechs Uhr lachen und scherzen sie. Und ja, sie sind unverschämte Schlagfertig. Und ich liebe es doch sehr, zum Müsli-Schaukeln „Klatsch und Tratsch“-Themen zu sehen. Am Montagmorgen gab es jedoch einen sehr absurden Aufruf auf Sat.1. „Wir suchen neue C-Promis. Bewerben Sie sich. Wir bilden Sie aus.“ Hilfe! Von den Gina-Lisas und Jay-Khans gibt es doch eigentlich schon mehr als genug. Ich frage mich trotzdem: Wie läuft die Ausbildung ab? Silikonkissen rein, über den roten Teppich walken und dann eine Affäre mit einem A-Promi? Ich bin gespannt. *rose*

OPEN-AIR-THEATER

Liebesdrama

Eine Liebesgeschichte, mindestens so dramatisch wie „Romeo und Julia“. Das ist „Cyrano de Bergerac“ vom Theater-Schriftsteller Edmond Rostand. Schon vor über hundert Jahren wurde das Stück zum ersten Mal aufgeführt. Seitdem ist es zahlreich verfilmt und auf die Bühne gebracht worden. Am heutigen Dienstag nimmt die Tragikomödie im Freilichttheater ihren Lauf. Auf der „Dramatischen Bühne“ im Grüneburg-



park. Ein Shakespeare-Narr erzählt die Geschichte. Musikalisch ist sie untermalt von historischen Instrumenten. Dass jemand wegen seiner großen Nase verschmäht wird, ist nicht nur Pinocchio passiert. Auch Cyrano de Bergerac hat Probleme mit dem Zinken in seinem Gesicht. Der französische Dichter des 17. Jahrhunderts ist verliebt in seine Cousine Roxane. Sagt sie ihr aber nicht. Aus Angst, dass sie ihn nicht will, weil er nur wenig schön ist. Roxane liebt ohnehin einen Anderen. Den Soldaten Christian von Neuville, der mit Bergerac beim Militär ist. Neuville ist allerdings nicht besonders helle. Bergerac hilft und schreibt die Liebesgedichte für ihn an die Angebetete. Keiner deckt zunächst die Lüge auf. Noch dazu müssen beide mit ihrem Regiment in den Krieg... *jvo*

Cyrano de Bergerac, 6. August, 20.45 Uhr, Dramatische Bühne, Grüneburgpark, Tickets 14 Euro, ermäßigt 12 Euro

YVONNE REICHERT

Gibt es Liedwünsche? Habe ich da etwa Backstreet Boys gehört?“, fragt Dennis Godehardt (24) und schmunzelt. Da dröhnt schon der Boyband-Song „All I Have To Give“ aus den Lautsprecherboxen. Der HipHop-Coach hat eine weite, schwarze Sporthose an. Seine Baseballkappe trägt er verkehrt herum. Er macht Slides mit den Beinen, nach rechts und links.

Dennis gibt an diesem Mittwoch den Anfängerkurs in der Tanzschule „GrooveDanceClasses“. Es ist glühend heiß in dem großen Raum in Fechenheim. Über 30 Grad. Die Sonne scheint durch die beiden Fensterfronten. Zwei Ventilatoren schaffen nur einen leichten Windhauch. Trotz der Hitze sind vierzehn Schüler da. Dennis ist einer von sechs Trainern in der Tanzschule. Geleitet wird „GrooveDanceClasses“ von Truong Hai Le (32), Kris Zcham Krauß (28) und Truong Giang Le (29). Kurz: Hai, Zcham und Truong. Dennis hatte zunächst ihre Kurse besucht. Die vier wurden Freunde. Irgendwann saßen sie alle zusammen auf der Couch, als sie Dennis den neuen Stundenplan zeigten. „Da stand ‚Montag, Dennis, Kurs‘. ‚Da war ich erst mal baff‘“, erzählt Dennis. Danach kam erst die Frage, ob er überhaupt Zeit habe.

Dennis dehnt seinen Rücken. Die Schüler beobachten ihren Trainer ganz genau. Die Shirts sind schnell durchgeschwitzt. Gina (22) tanzt hier seit sechs Jahren. Hobbymäßig. „Die Jungs sind locker drauf. Das macht Spaß“, erzählt sie und nippt an der Wasserflasche. Zwei andere Mädchen haben sich zur Abkühlung vor die Ventilatoren gesetzt. Der 35-jährige Thomas steht neben der Tür zum Übungsraum. Auch er will an diesem Tag lieber tanzen als zum See gehen. „Die Musik ist cool. Die Choroos auch“, sagt er. Angefänger hat alles mit „Groove Dance Classes“. Mit dem Wunsch, so zu tanzen „wie



HipHop-Coach Dennis Godehardt zeigt seine smoothen Moves

Mindestens genauso cool wie Herr Usher

Ein Besuch in der erfolgreichen Fechenheimer HipHop-Tanzschule „Groove Dance Classes“

R'n'B Sänger Usher“, sagt Zcham. Er und Hai lernten sich in einer asiatischen Tanzgruppe vor acht Jahren in Frankfurt kennen. Schon zwei Jahre später ga-

ben Zcham und Hai Kurse in Eckenheim. Doch sie wollten ihre eigenen Räume. Hai's Bruder Truong stieg mit ein. Der Traum: langfristig vom Tanzen zu leben.

Studie: Viel Frust beim Pflegepersonal in Hessen

In vielen hessischen Kliniken herrscht nach dem Ergebnis einer Studie Frust beim Pflegepersonal. Wegen der hohen Belastung fehle häufig die Zeit für Zuwendung zu den Patienten, die Pfleger fühlten sich alleingelassen, sagte Klaus Stegmüller (Hochschule Fulda).

Stegmüller ist einer der Autoren einer Studie zur Situation der Pflege in hessischen Akutkrankenhäusern. Für die Untersuchung im Auftrag des hessischen Sozialministers wurde das Pflegepersonal in 27 Landeskliniken befragt. Für Stegmüller ist eine gute „Pflegekultur“ ent-

scheidend. Dazu gehöre die Wertschätzung von Kommunikation über das „satt und sauber“-Ziel hinaus. Mittelfristig müssten die Pflegeberufe attraktiver werden. Mit der Haltung „Pflege kann jeder“ werde man dem Anspruch nicht gerecht. „Qualifikation, angemessene Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen“ seien Bedingungen.

Nach Verdi-Ansicht sollte ein Gesetz den Krankenhäusern personelle Mindeststandards vorschreiben. Der SPD-Gesetzentwurf, zu dem es Ende August eine Landtags-Anhörung gibt, geht in die richtige Richtung.

Fünf Schwerverletzte bei Unfall mit Linienbus

Beim Zusammenstoß eines Autos mit einem Linienbus sind im Kreis Offenbach fünf Menschen verletzt worden, zwei davon schwer. Den Sachschaden schätzte die Polizei am Montag auf rund 100.000 Euro. Das Auto war am Morgen beim Linksabbiegen in den entgegenkommenden Bus gekracht.

Der Wagen überschlug sich und landete auf dem Dach im Graben. Der Bus schleuderte und fuhr rund 100 Meter weit in ein Maisfeld hinein. Die beiden Fahrer wurden schwer verletzt, die drei Fahrgäste im Bus erlitten leichte Verletzungen. Nach

Seit 2011 haben sie ihre Tanzschule in Fechenheim. Sie gewinnen eine Meisterschaft nach der anderen.

Für die Deutsche Meisterschaft im September haben sie sich schon Anfang Juli qualifiziert. Für die Choreo ist Dennis und ein Kollege zuständig. Trotzdem ist die Schule nicht bloß wettbewerbsorientiert. „Wir wollen, dass die Leute kommen, weil sie Lust haben sich zu bewegen. Mit dem Tanzen kann

„Unsere Schüler tanzen mit Herz“

Dennis Godehardt, HipHop-Coach

man Gefühle ausdrücken“, sagt Zcham. Und es ist nicht alles superstreng wie beim Primaballerina-Unterricht. Trotzdem: „Wir wollen unsere Schüler nicht vergessen lassen, wieso sie hergekommen sind. Um zu tanzen“, sagt Truong.

Dennis kam genau aus diesem Grund. Vor sechs Jahren nahm ihn eine Freundin mit zu einem Workshop. Bei Tänzer Lil Rock, der schon bei „Red Bull Flying Bach“ mittanzte. Bei der Show rocken die Tänzer mit Breakdance auf Musik von „Johann Sebastian Bach“ die Bühne. Seit Lil Rock's Workshop brennt Dennis fürs Tanzen. Angefänger hat er als Kinder-Tanzlehrer im Maintaler Dörfchen Wachenbuchen. Zur Weiterbildung war er schon in Los Angeles. „Einer meiner Tanzlehrer war Misha Gabriel. Der hat sogar schon für Michael Jackson choreografiert.“ Dennis lebt nicht vom Tanzen. Er hat einen Vollzeitjob in einer Spedition. „Ich brauche Sicherheit“, sagt er. Trotzdem würde Dennis fürs Tanzen fast alles tun. „Sogar in High Heels habe ich schon getanzt“, sagt er und lacht.

„Groove Dance Classes“, Wächtersbacher Straße 76, www.groovedanceclasses.com